

# Der Mai ist gekommen

Text: Emanuel Geibel (1815-1884)

Melodie: Justus Wilhelm Lyra (1822-1882)

Erstdruck in: "Deutsche Lieder nebst ihren Melodien" (Leipzig 1843)

In der Folge sehr häufig in Schul- und Gebrauchsliederbüchern gedruckt. Notenschrift: Robert Häusler, 2010



1. Der - Mai ist ge - kom - men, die Bäu - me schla - gen  
 2. Herr - Va - ter, Frau Mut - ter, daß Gott - euch be  
 3. Frisch - auf d'rum, frisch auf d'rum, im hel - len Son - nen -  
 4. Und - a - bends im Städt - chen, da kehr ich durs - tig  
 5. Und - find' ich kei - ne Her - berg', so lieg - ich zur  
 6. O - Wan - dern, o Wan - dern, du frei - e Bur - schen -



aus, da - blei - be, wer Lust hat mit Sor - gen zu  
 hüt'! Wer - weiß, wo in der Fer - ne, mein Glück - mir noch  
 strahl, wohl - ü - ber die Ber - ge, wohl durch das tie - fe  
 ein: "Herr - Wirt, mein Herr Wirt, ei - ne Kan - ne blan - ken  
 Nacht, wohl - unterm blau - en Him - mel, die Ster - ne hal - ten  
 lust! Da - wehet Got - tes O - dem, so frisch - in der



Haus! Wie die Wol - ken dort wan - dern am  
 blüht. Es gibt so - man - che Stra - ße, da  
 Tal! - Die Quel - len er - klin - gen, die  
 Wein. - Er - grei - fe die Fie - del, du  
 Wacht. - Im Win - de, die Lin - de, die  
 Brust. - Da sin - get und jauch - zet, das



himm - li - schen - Zelt, so - steht auch mir der  
 nim - mer ich - mar - schiert, es - gibt so man - chen  
 Bäu - me rau - schen - all! Mein - Herz ist wie 'ne  
 lus - ti - ger Spiel - mann du! Von - mei - nem Schatz das  
 rauscht - mich - ein ge - mach, es - küs - set in der  
 Herz - zum - Him - mels - zelt. Wie - bist du doch so



Sinn	in	die	wei - te,	wei - te	Welt.
Wein,	den	ich	nim - mer	noch pro -	biert.
Ler -	che	und	stim - met	ein mit	Schall.
Lie -	del,	das	sin - ge	ich da -	zu."
Frü -	he,	das	Mor - gen -	rot mich	wach.
schön,	o	du	wei - te,	wei - te	Welt!